

Das Buch Jesaja (52,13 – 57,21)

- Jes 52,13 - 53,12 = „das Evangelium nach Jesaja“
- **Echtheit:** vollständige Jesaja-Rolle, Höhle I, ca. 125 v. Chr.; Jes 52,13 beginnt auf neuer Kolonne, auf der obersten Zeile; LXX (280 v. Chr.)
- **Jes 53 im NT:** Mat 8,17; Joh 12,38; Apg 8,32-33; Röm 10,16; 15,21; 1Pet 2,22
- **Das messianische Verständnis in der rabbinischen Literatur:** Babylonischen Talmud, Traktat Sanhedrin 98b; Buch Peskita Rabbati, Pisqa 37 (700 n.Chr.), Midrasch Ruth Rabbah zu Ruth 2,12; Abrabanel zu Jes 53; Rabbi Alschesch (16. Jh.); Midrasch Tanchuma (9. Jh.); Targum Jonathan Ben Uzziel
- Jes 53 ist nicht Teil der Haftara (Synagogen-Vorleseverzeichnis)
- **Heutige jüdische Umdeutung:** «Der Knecht des Herrn» sei nicht der Messias, sondern das Volk Israel, oder ein Teil davon. Über das Volk Israel seien solche Leiden gekommen, wie sie hier beschrieben sind. Dieses Verständnis von Jesaja 53 ist aber aus verschiedenen inhaltlichen Gründen unhaltbar:
 - Wann hat das Volk Israel, oder ein Teil davon, für die Sünden anderer gelitten (Jes 53,4.5.6.8.10.11.12)? Nicht einmal gerechte Menschen wie Noah, Daniel und Hiob hätten dies gemäss Hes 14,12-20 tun können!
 - Kann von irgendeinem Juden, ausser dem Messias, gesagt werden, dass „er kein Unrecht begangen hat und kein Trug in seinem Mund gewesen ist“ (Jes 53,9)?
 - Wann befand sich das Volk Israel, oder ein Teil davon, im Grab eines Reichen, anstatt in einem Grab bei Gesetzlosen (Jes 53,9)?
 - Gemäss Vers 8 sollte „der Knecht des Herrn“ stellvertretend für das Volk Israel sterben. Wie kann er mit dem Volk identisch sein, wenn er hier doch deutlich von ihm unterschieden wird?
- V13: Bevor die schrecklichen Leiden des Messias beschrieben werden, wird zuerst sein Triumph vorgestellt. Der Messias soll erhoben werden (aus dem Grab; Apg 2,24), erhöht werden (in der Himmelfahrt; Apg 1,9) und sehr hoch sein (zur Rechten Gottes auf dem Thron; Mark 16,19).
- V14: Hier wird von dem von Menschen misshandelten Messias gesprochen: Der Rücken des Herrn Jesus wurde in eine blutige Masse verwandelt und sein Fleisch zerstückelt, als Pilatus ihn geisseln liess (mit Lederriemen, an deren Ende es sehr wahrscheinlich spitze Metalle, Steine oder Widerhaken hatte; Joh 19,1). Auf sein Haupt wurde eine Dornenkrone gesetzt, mit Dornen, deren Länge etwa 5-8 cm betragen, so dass sein Blut in Rinnsalen über seine Haare und über sein Angesicht floss (Joh 19,2). Sein Aussehen war nicht mehr menschlich. V15: Die Botschaft vom misshandelten Messias Jesus wurde später über die Grenzen Israels hinaus in der ganzen Welt verkündigt, wo sie grosses Aufsehen erregte (vgl. Röm 15,18-21). Selbst Könige hörten von dieser Botschaft (Agrippa: Apg 26,27-28; der Kaiser von Rom: vgl. Apg 25,11.12; usw.).

Kapitel 53

- V1: Obwohl die Verkündigung vom Messias und seinen Leiden in die ganze Welt ausging, stiess sie auf grossen Unglauben. Aus den Juden glaubten nur verhältnismässig wenige (Joh 12,37-38). Aber auch unter den Heiden, den Nicht-Juden, stiess (und stösst) das Evangelium auf sehr viel Ablehnung.
- V2a: Dieser Vers spricht vom Aufwachsen des Messias als kleines Kind (das hebr. Wort *joneq* [= „Reis“] bedeutet zugleich auch „Säugling“!). Dieses Aufwachsen geschah bei dem Herrn Jesus aber „vor ihm“, d.h. in völliger Gemeinschaft mit seinem

Gott (Luk 2,40-52). Er wuchs auf inmitten eines durch Verhärtung, Unglauben und tote Religiosität gekennzeichneten Volkes, eben «aus dürrem Erdreich».

- V2b.3: Unter den Juden erwartete man als Messias einen Freiheitskämpfer, der das Joch der Römer abschütteln würde. So brachte man dem Herrn Jesus, der als demütiger „Knecht des Ewigen“ kam, nur Verachtung und Schmach entgegen. Es waren dies besonders die Führer des Volkes, die ihn ablehnten (das hebr. Wort *'ishim* bezeichnet besonders hochgestellte Menschen).
- Nur ganz wenige erkannten seine Herrlichkeit, „*eine Herrlichkeit als eines Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit*“ (Joh 1,14).
- 4a: Das Leiden der vielen Kranken in Israel hat der Herr Jesus tief mitempfunden und so in seiner Seele während seines Lebens auf der Erde getragen (Mat 8,16-17 vgl. Joh 11,33-36). Man beachte, dass in diesem Vers von „Leiden“ und „Schmerzen“ und nicht von „Übertretungen“ und „Missetaten“ gesprochen wird!
- V4b-6: Es war eine Sache, dass der Messias Jesus von Seiten der Bosheit der Römer und der Juden litt (und dies konnte keine einzige Sünde sühnen!), aber hier wird davon gesprochen, dass Gott ihn am Kreuz in den drei Stunden der Finsternis stellvertretend bestrafte für die Sünden all derer, die Gott ihre Sünden reuig bekannt haben (oder sie noch bekennen werden) und an das sühnende Opfer auf Golgatha vertraut haben (oder noch vertrauen werden). Vgl. 1Joh 1,9; Röm 3,23-26.
- V7: Der Herr Jesus liess all die Misshandlungen widerstandslos über sich ergehen. Wie trefflich hat es sich doch erfüllt, dass «er seinen Mund nicht aufat, gleich dem Lamm» (siehe Mat 26,62; 27,12-14 usw.)!
- Im AT brachte man für Sünden Gott Tieropfer dar; bemerkenswert ist, dass man z.B. aus dieser Jesaja-Stelle erkennen kann, wie schon zur damaligen Zeit klar war, dass diese Opfer nur Vorbilder auf das wirklich Sünden wegnehmende Opfer des Messias waren!
- V8: Die Verurteilung des Herrn Jesus war eine korrupte Pseudogerichtsverhandlung, die in schändlichem Kurzverfahren ablief. Das Synedrium pflegte bei „Gerichtsverhandlungen um Leben und Tod“ solche aufzurufen, die zugunsten des Angeklagten hätten aussagen können. Wo waren Jesu Verteidiger? Eben, in Eile wurde er durch die Gerichtsverhandlung hindurch gerissen. Wer kann die Verderbtheit dieses Geschlechts beschreiben? Sie begingen Mord an ihrem Messias! Aber gleichzeitig starb er im Hinblick auf das ganze Volk Israel (vgl. Mat 1,21; Joh 11,50-51)!
- V9: Das „Grab bei Gesetzlosen“ wäre im Tal Hinnom ausserhalb der Stadt Jerusalem, in der „Kehrichtverbrennungsanlage“ gewesen. Gott liess aber keine solche Schändung mehr zu. So kam es, dass er in das Grab des reichen Joseph von Arimathäa gelegt wurde (Mat 27,57-60). Jesu Unschuld wird durch ein dreifaches apostolisches Zeugnis bestätigt:
 - Er kannte Sünde nicht (2. Kor 5,21: Paulus).
 - Er tat keine Sünde (1Pet 2,22: Petrus).
 - Sünde ist nicht in ihm (1Joh 3,5: Johannes).
- V10: Als der Herr Jesus in den drei Stunden der Finsternis mit fremder Schuld beladen am Kreuz hing, musste der heilige und gerechte Gott ihn verlassen (Mat 27,46) und stellvertretend zerschlagen. Aber als er das Werk der Erlösung vollendet hatte, „verlängerte er seine Tage“, indem er am dritten Tag aus den Toten auferstand (Apg 1,3; 10,40.41; Röm 6,9; Off 1,18; usw.).
- V11: Sein Erlösungswerk hat Konsequenzen: Menschen werden von ihrer Schuld befreit; sie sind die „Frucht der Mühsal seiner Seele“. Durch ihn können alle Glaubenden vor Gott gerechtfertigt werden (Röm 3,26).

- V12: Der Herr hat sein Leben freiwillig gegeben (ausgeschüttet in den Tod; Joh 10,17-18) und ist den „Übertretern“ (hebr. *posch'im* = „Verbrecher“, „Revoltierende“) beigezählt worden (Luk 23,33). Deshalb wird Gott ihm als Lohn in der Zukunft sein messianisches Reich als Beute geben (Off 20,6), und auch der gläubige Überrest Israels wird daran teilhaben (= „die Gewaltigen“). Am Kreuz tat der Herr Jesus Fürbitte für Unwürdige (Luk 23,34). Er trug die Sünde vieler, aber nicht aller (vgl. Heb 9,28; Mark 10,45)! Jeder, der seine Schuld Gott nicht bekennt und ihm nicht dankt für die Opferung seines Messias Jesus, wird selber in das ewige Gericht Gottes kommen (Mat 25,41.46). Aber heute ist noch der Tag des Heils. Jeder, der zum Herrn Jesus kommt, wird angenommen werden (Mat 11,28-30; Joh 6,37)!

Kapitel 54

- V1: Die Folge des stellvertretenden Todes des Messias (Kap. 53) ist: Jubel und Jauchzen!
- Jerusalem wird als verstossene Frau gesehen (vgl. Jes 50,1; Hos 1,8-9):
 - „Unfruchtbare“ (V1) / „Vereinsamte“ (V1) / Witwe (V4; → vgl. den Tod des Messias in Jes 53) / „betäubte Frau“ (V6) / „verstossene Frau der Jugend“ (V6) / „Elende“ (V11), „Sturmbewegte“ (V11) / „Ungetröstete“ (V11)
- Gott wird als „der Ehemann“ Israels beschrieben (V5)
- Kontrast zwischen Jerusalem unter dem Gericht Gottes (während der Gefangenschaft in Babylon / während der weltweiten Zerstreung unter den Völkern): Jerusalem als verlassene, einsame Frau wird von Gott gerufen und wieder als seine Ehefrau angenommen.
- V1-3: Jerusalem wird eine Bevölkerungsexplosion erleben. Israel wird die Weltherrschaft erlangen.
- V4-6: Die vergangene Schmach wird vergessen werden. Gott nimmt Jerusalem wieder an als seine Frau.
- V7-8: Die Zeit der Not gleicht „einem Augenblick“ im Kontrast zu dem ewigen Erbarmen, das Gott dem bekehrten Israel entgegenbringt.
- So wie Gott sich an den Noah-Bund gehalten hat (1Mo 9), wird er sich an den neuen, ewigen Friedens-Bund halten (Hes 36,26; Heb 13,20).
- V11-14: Jerusalem wird im 1000jährigen Reich zu einer wunderbaren und überaus herrlichen Stadt werden (vgl. Hes 40-48).
- V15-17: Alle Feinde Jerusalems werden schliesslich zu Fall kommen (vgl. Sach 12-14).

Kapitel 55

- V1-3: Gott gibt geistlichen Segen aufgrund von reiner Gnade, ohne Verdienst (vgl. Röm 3,23ff; Eph 1,3ff). V2 warnt vor Bemühungen, um Erfüllung in falschen Dingen zu suchen. V3: der neue Bund (vgl. Jer 31,31), in dem die Verheissungen des David-Bundes erfüllt werden sollen (Ps 89,3.4.36).
- V4-5: Israel wird durch Gottes Gnade die höchste Stellung unter den Völkern erlangen (vgl. 5Mo 28,1.13). Israel wird zum Segen der Völker werden.
- V6-7: Gottes Ruf zur Umkehr an alle Menschen
- V8-9: Gottes Gedanken und Pläne sind für den Menschen unerforschlich.
- V10-11: Gottes Wort bringt immer Segen.
- V12-13: Im 1000jährigen Reich wird die gesamte Flora herrlich aufleben (Röm 8,19-22; Apg 3,19). Klatschen der Bäume = Bewegung der Blätter (wie Handflächen) im Wind

Kapitel 56

- V1: Aufruf zur Treue, unmittelbar vor der Wiederkunft Christi, die Heil und Gerechtigkeit in dies Welt bringen wird.
- Liebe zu Gott und Liebe zum Mitmenschen anhand von 2 Geboten illustriert (vgl. Mat 22,34-40):
 - Sabbathgebot: Gebot im Verhalten Gott gegenüber
 - Verbot von Unrecht mit der Hand (Stehlen): Gebot im Verhalten dem Nächsten gegenüber
- V3-8: Gott nimmt die Gläubigen aus den Nationen an (vgl. die unzählbare Schar aus allen Völkern in Off 7,9-17). Sie dürfen auch in die Vorhöfe des Tempel im 1000-jährigen Reich eingehen (V5+7; Off 7,15). Sogar die Verschnittenen dürfen kommen (vgl. Gegensatz unter dem Bund vom Sinai: 5Mo 23,1). Unter dem Neuen Bund mit Israel wird es auch ein Sabbathgebot geben (vgl. Hes 45,17; 46,3). Es wird auch für die Heidenvölker im Reich gelten. Aber für die Gemeinde gibt es kein Sabbathgebot: Kol 2,18!
- V9-12: Die falschen Propheten sind keine Wächter, die die geistlichen Gefahren des Volkes erkennen könnten, um rechtzeitig zu warnen (vgl. Gegensatz: 1Chr 12,32; Hes 3,17).

Kapitel 57

- V1: Verfolgung des Überrestes in der Zeit des Antichristen (vgl. Ps 10; 11; 12; 42; 43).
- V3-13:
 - Der gottlose Teil Israels ist gekennzeichnet durch: V1: Okkultismus, Ehebruch, Unzucht; V2: Verachtung und Verspottung anderer, Abfall von Gott und seinem Wort; V5-9: Lüge, Götzendienst, rituelle Unzucht, rel. Formalismus (V8a; vgl. 5Mo 6,9), Selbsterniedrigung
 - V10: Ermüdung auf dem falschen Weg, aber statt Schluss zu machen, fasten sie wieder neuen Mut, um im Bösen weiterzufahren.
 - V10: Keine Scham, keine Reue, keine Einsicht, keine Gottesfurcht
 - V10b: Gott schaute lange zu und griff nicht ein.
 - V12-13a: Doch schliesslich wird das Gericht schonungslos über Israel kommen.
 - V13b-14: Für den Teil des Volkes Israel, der umkehrt und bei Gott Zuflucht sucht, wird es einen Ausweg geben. Ihnen verheisst Gott das Land Israel (vgl. Mat 5,5) und den Tempelberg.
- V15: Gott, obwohl unerreichbar erhaben, neigt sich nieder zu dem, der sich demütigt und Busse tut.
- V16: Die Gerichtszeit über Israel ist zeitlich beschränkt.
- V17: Der gerechte Gott musste Israel wegen seiner Sünde bestrafen.
- V18: Doch es wird eine Zeit der Wiederherstellung geben.
- V19: Die Wiederherstellung im 1000-jährigen Reich betrifft die ganze Welt: Israel (die Nahen) und alle Völker (die Fernen). Vgl. Eph 2,17
- V20-21: Refrain schliesst Teil 5 von Jesaja. Übersicht:
 - II, Prophetie des Trostes (40-66)
 - 5. Trost durch Gottes Grösse (40-48)
Refrain: 48,22: Kein Friede dem Gesetzlosen!
 - 6. Trost durch Gottes Gnade (48-57)
Refrain: 57,21: Kein Friede den Gesetzlosen!
 - 7. Trost durch Gottes Herrlichkeit (58-66)